



Bank & Land

Das Journal zum Geschäftsbericht 2019
des HYPO NOE Konzerns

Kennzahlen des HYPO NOE Konzerns

Werte in TEUR	2019	2018
Ergebnisse Konzern		
Zinsüberschuss	117.910	111.933
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-9.514	10.590
Periodenüberschuss vor Steuern	37.692	47.992
Steuern vom Einkommen	-7.291	-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern	30.401	36.444
Bilanz Konzern		
Bilanzsumme	14.571.762	14.060.065
Finanzielle Vermögenswerte – AC	12.417.093	11.640.675
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	12.522.091	12.106.624
Eigenkapital (inkl. Fremddanteile)	683.502	663.398
Konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis		
Anrechenbares Kernkapital	666.345	646.153
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	666.345	646.153
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	277.828	246.527
Eigenmittelüberschuss	388.517	399.626
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	3.472.853	3.081.591
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR – fully loaded	19,19 %	20,97 %
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR – fully loaded	19,19 %	20,97 %
Ressourcen		
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	742	789
Anzahl Filialen	27	27
Ausgewählte Zahlungen/Abgaben/Posten an die Öffentliche Hand		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.517	-8.724
Vorausbezahlte Ertragsteuern	-25.027	-2.835
Tatsächliche Ertragsteuern	-7.646	-8.385
Latente Ertragsteuern	355	-3.163
Soziale Abgaben und lohnabhängige Abgaben	-15.037	-12.046
Kennzahlen¹		
Return on Equity vor Steuern	5,60 %	7,01 %
Return on Equity nach Steuern	4,51 %	5,33 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,21 %	0,26 %
Cost-Income-Ratio	59,51 %	66,96 %
NPL-Quote	0,96 %	1,42 %
LCR	157,14 %	198,27 %

¹⁾ Berechnungsdetails siehe „ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“ im Jahresfinanzbericht 2019 des HYPO NOE Konzerns

Inhalt

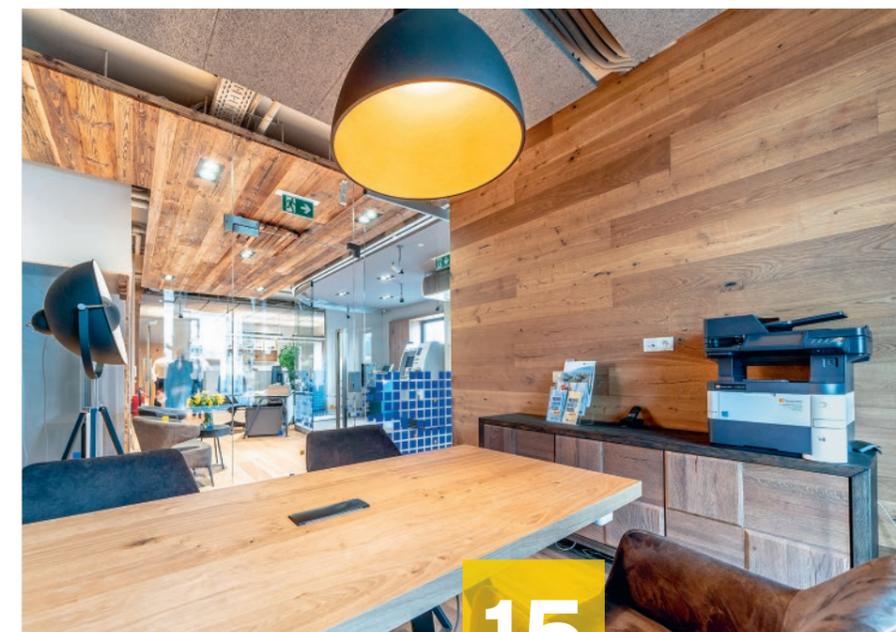
- 4 HYPO NOE auf einen Blick**
Zahlen und Fakten
- 6 Die Zukunft im Fokus**
Highlights 2019
- 8 Profitabel und kapitalstark**
Interview mit dem Vorstand
- 12 Trotz Gegenwind gut in Fahrt**
Kapitalmarkt-Story
- 13 Robust aufgestellt**
„Fokus 25“ und „Zukunftsfit 2020“
- 14 „Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben“**
Matthias Förster und Klaus Tauber über Digitalisierung
- 15 Neues Filialkonzept**
Frischekur für den Standort in Wien-Hütteldorf



Den gesamten
Geschäftsbericht
können Sie hier
downloaden:



www.hyponoe.at/ir



- 16 Im Netz auf Nummer sicher**
Neue digitale Services
- 17 Bestnoten in Sachen Nachhaltigkeit**
Topbewertungen diverser Ratingagenturen
- 18 Gemeinsam den ökologischen Fußabdruck reduzieren**
CSR-Engagement
- 20 Starthilfe für die erste eigene Wohnung**
Gemeinnütziger Wohnbau in Großdietmanns
- 22 Neues Lernen in Wien**
Tragende Rolle beim neuen Schulcampus in der Seestadt
- 23 „Passt ausgezeichnet zu unserem Portfolio“**
Manuela Morlock im Interview
- 24 Finanzierungspaket mit Förder-Know-how**
Neue Produktionshalle für die Polytechnik-Gruppe
- 26 Stockerlplatz für das sportliche und soziale Engagement**
Sponsoringaktivitäten
- 28 Leben in einer Zeit des Umbruchs**
HYPO NOE Invest Club 2019
- 30 Gesamtergebnisrechnung des HYPO NOE Konzerns (Auszug)**
- 32 Bilanz des HYPO NOE Konzerns**
- 34 Ihre Ansprechpartner**
- 35 Impressum**

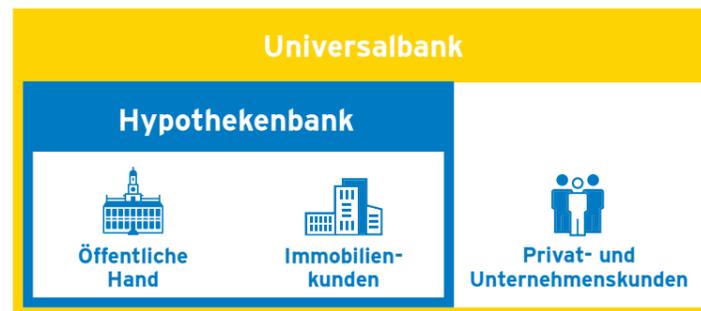


HYPO NOE auf einen Blick

REGIONAL VERWURZELT. Die HYPO NOE Landesbank, die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs, kann mit dem Land Niederösterreich auf einen verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

Risikoarmes Geschäftsmodell – bewährt seit 1888

Anhaltend niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) und risikogewichteter Aktiva (RWA)



Die HYPO NOE Strategie

ORGANISCHES WACHSTUM

- Konzentration auf Kerngeschäft
- Fokus auf Österreich und Deutschland

DIGITALISIERUNG

- „Best-in-Class“ bei Kernprodukten
- Kooperationen bei Komplementärprodukten

PROFITABILITÄT

- Ausbau und Diversifikation der Kernerträge
- Beibehaltung konservativen Risiko- und Kapitalprofils

Die Geschäftssegmente des HYPO NOE Konzerns

Aktiva per 31. Dezember 2019

FACTS & FIGURES

0,96 %

NPL-Quote

3,1

Mrd. Euro RWA*

* Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko

19,19 %

CET1-Quote

'A' positiv

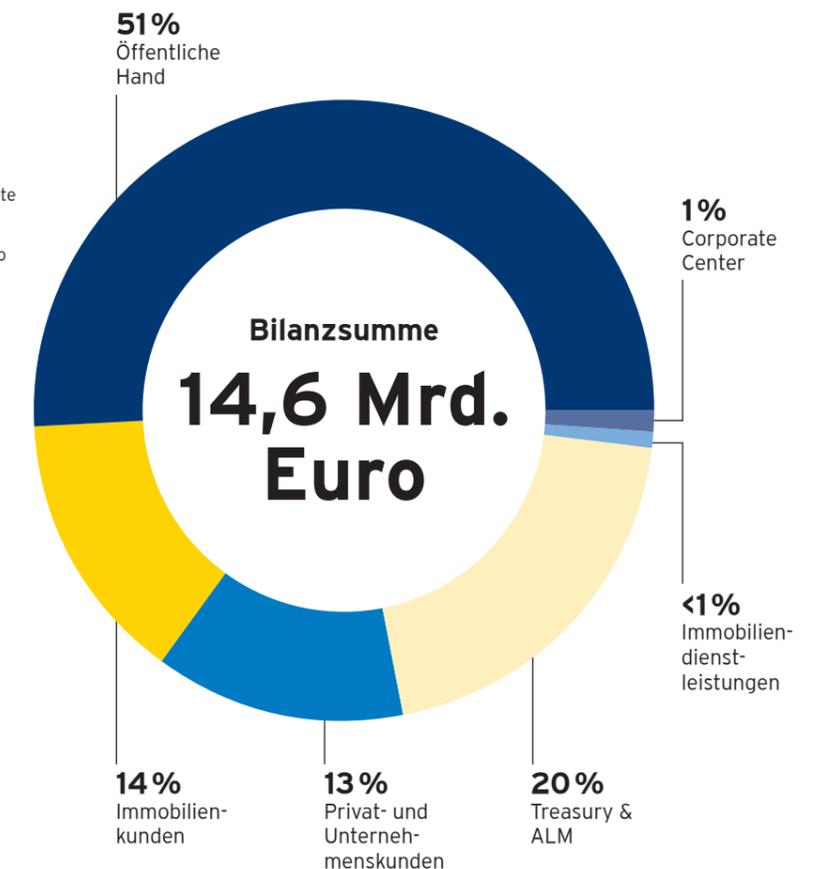
S & P Emittentenrating

'Aa1'

Moody's Pfandbriefratings

'Prime'

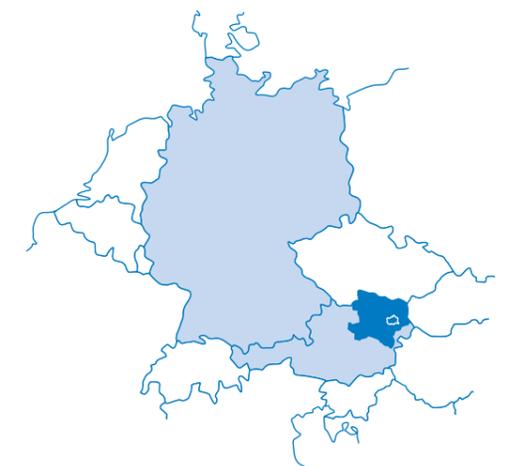
ISS ESG Nachhaltigkeit



Starker Partner in einer starken Wirtschaftsregion

Der Osten Österreichs zählt zu den größten und dynamischsten Wirtschaftsregionen des Landes. 41% des österreichischen BIP werden in NÖ/Wien erwirtschaftet. In ihrem Heimmarkt hat die HYPO NOE Landesbank auch eine besonders hohe Marktpräsenz.

- Heimmarkt: Niederösterreich/Wien
- Kernmarkt: Österreich/Deutschland
- selektiv: ausgewählte Märkte in der EU



Die Zukunft im Fokus

JÄNNER BIS
DEZEMBER 2019

„Fokus 25“: Stärken gemeinsam stärken

Im Rahmen von „Fokus 25“ entwickeln die Führungskräfte und Mitarbeiter die HYPO NOE Landesbank zusammen weiter. Die gemeinsamen Werte und die strategische Ausrichtung wurden bereits erarbeitet. Die Bank konzentriert sich konsequent auf ihre Stärken: die Finanzierung von öffentlicher Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum. Bis zum Jahr 2025 sollen Beratungsqualität und interne Abläufe weiter verbessert und soll die digitale Innovation vorangetrieben werden. So kann die blau-gelbe Landesbank auf der starken Basis eines klar definierten Geschäftsmodells den Herausforderungen der Zukunft begegnen.

MÄRZ 2019

HYPO NOE Landesbank sorgt für leistbaren Wohnraum

Gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) hat das Land Niederösterreich ein eigenes Fördermodell für leistbares Wohnen ins Leben gerufen. Die EIB stellt vorerst für die HYPO NOE Landesbank 125 Millionen Euro zu günstigen Refinanzierungskonditionen bereit,

was sich in günstigeren Wohnbaudarlehen für den gemeinnützigen Wohnbau niederschlägt. Das Land geht davon aus, dass sich künftige Mieterinnen und Mieter neu entstehender Anlagen auf diese Weise pro Jahr bis zu 200 Euro an Miete sparen können.



Prämierte Nachwuchsförderung: WKNÖ-Chefin Sonja Zwazl (re.) überreichte Vorstand Udo Birkner und HR-Teamleiterin Petra Fritscher die „Ausbildertrophy 2019“.

APRIL 2019

In Sachen Ausbildung ausgezeichnet

Als einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region liegt der HYPO NOE Landesbank die Nachwuchsförderung besonders am Herzen. Im April wird sie dafür von der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit der „Ausbildertrophy 2019“ belohnt. Diesen Preis erhalten jene Unternehmen, die im Verhältnis zu ihrer Beschäftigtenzahl in den vergangenen zehn Jahren die meisten Lehrlinge erfolgreich ausgebildet haben.



Ex-Banker und Imker Georg Fink (ganz links) ist der „Vater“ der HYPO NOE Bienen.

MAI 2019

Die Bienen sind gelandet

150.000 neue „Kollegen“ bewohnen seit Mitte Mai das Dach der Konzernzentrale in St. Pölten und erzeugen auch schon fleißig Honig: Im Rahmen der Initiative „Wir für Bienen“ hat die HYPO NOE Landesbank die Patenschaft für fünf Bienenvölker übernommen, um einen Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Tiere zu leisten.

JULI 2019

Mehr als 1.300 Gäste in Grafenegg

Mit einem stimmungsvollen Sommernachtskonzert bedankt sich die HYPO NOE Landesbank auch heuer wieder bei ihren Kunden, Wegbegleitern und Freunden für ihre Treue. Unter dem Motto „All you need is Brass“ erleben die rund 1.300 Gäste in Grafenegg einen schwungvollen Abend unter freiem Himmel.

Auf der Bühne des Wolkensturms gibt das Blechbläser-Quintett „Canadian Brass“ Beatles-Klassiker wie „Yesterday“ oder „All you need is Love“ zum Besten.

Musikalisches Dankeschön: das Sommernachtskonzert in Grafenegg



SEPTEMBER 2019

Benchmark-Anleihe erfolgreich emittiert

Im September platziert die HYPO NOE Landesbank erfolgreich einen öffentlichen Pfandbrief im Volumen von 500 Millionen Euro. Er hat eine Laufzeit von sieben Jahren und trägt einen Zinskupon von 0,01 Prozent. Damit ist der Refinanzierungsbedarf für 2019 (aufgrund des sehr erfolgreichen Neugeschäfts bei über einer Milliarde Euro) größtenteils abgedeckt.

Profitabel und kapitalstark

ERFREULICHE BILANZ. Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser sowie Marktfolgevorstand Udo Birkner über das Eigenverständnis der HYPO NOE Landesbank, die Performance im Jahr 2019 und den neuen Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“.



Erfolgreiches Vorstandsduo: Wolfgang Viehauser (li.) und Udo Birkner lenken die Geschicke der HYPO NOE Landesbank.

Die Herausforderungen für Banken werden nicht kleiner. Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2019?

WOLFGANG VIEHAUSER: Wir konnten den Schwung des Vorjahres gut auf das Jahr 2019 übertragen und das Neugeschäft trotz erster konjunktureller Eintrübungen auf 1,8 Milliarden Euro nochmals deutlich ausbauen. Als verlässliche Partnerbank für Mensch und Wirtschaft in der Region sehen wir uns als Impulsgeber in unseren Märkten. Besonders erfreulich ist, dass wir unser Ziel, den Ausbau unserer Kernerträge weiter voranzutreiben, sogar übererfüllt haben. Der Betriebsertrag verbesserte sich weiter. Wir konnten sowohl Zins- als auch Provisionsergebnis klar ausbauen.

UDO BIRKNER: Wir haben unsere Kostenbasis in den letzten Jahren signifikant verringert. Dass diese Reduktion nachhaltig ist, zeigt sich darin, dass der Verwaltungsaufwand auch 2019 weiter sank, was eine starke operative Performance begünstigt. Wir werden profitabler, verlasen unsere festgelegten Leitplanken jedoch nicht. Dies gilt insbesondere für unser Risiko- und Kapitalprofil. Die NPL-Quote konnten wir kontinuierlich auf

0,96 Prozent senken, die harte Kernkapitalquote CET1 fällt mit 19,19 Prozent auch im europäischen Vergleich weiterhin überdurchschnittlich stark aus.

Mit „Fokus 25“ haben Sie 2018 einen Unternehmensentwicklungsprozess gestartet. Liegen bereits erste Ergebnisse vor?

VIEHAUSER: Ja, hier sind wir bereits weit fortgeschritten. „Fokus 25“ haben wir ins Leben gerufen, weil wir glauben, dass eine geschärfte strategische Ausrichtung mit klarem Profil die richtige Antwort auf die Herausforderungen von heute und morgen ist. Ausgehend von der starken Position in unserem Heimatmarkt, wollen wir als stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank in unserem Kerngeschäft – das ist das Geschäft mit der öffentlichen Hand, mit Immobilien- und Unternehmenskunden – organisch wachsen. Dieses Wachstum soll vorwiegend in Österreich – über Niederösterreich und Wien hinaus – und Deutschland realisiert werden. Selektiv nehmen wir Geschäft in ausgewählten Märkten innerhalb der EU wahr. Die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter an „Fokus 25“ war überwältigend. Im Rahmen einer vor Kurzem durchgeführten Umfrage zeigte sich eindrucksvoll, dass

unsere Mitarbeiter voll und ganz hinter der neuen strategischen Ausrichtung der Bank stehen.

In den vergangenen Jahren hat sich der HYPO NOE Konzern fit für die Zukunft gemacht. Wie zufrieden sind Sie mit der Bilanz von „Zukunftsfit 2020“?

BIRKNER: Dafür eignet sich am besten ein Blick in den Rückspiegel: Im Rahmen von „Zukunftsfit 2020“ haben wir konsequent Strukturen und Prozesse verschlankt und das Geschäftsmodell optimiert. Meilensteine dabei waren die Fusion zu einer Bank, die Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und die erfolgreiche Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten wir die Effizienz konzernweit deutlich steigern. Die rückläufige Entwicklung der Cost-Income-Ratio (CIR) unter-

streicht das klar. Insgesamt sind wir heute profitabler, kapitalstärker und mit einer höheren Qualität unserer Aktiva aufgestellt und begegnen den künftigen Herausforderungen aus einer starken Position heraus.

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie. Wie sieht diese aus?

VIEHAUSER: Wir haben hier eine klare Strategie mit zwei Stoßrichtungen. Bei Kernprodukten setzen wir auf digitale Eigenentwicklungen im Sinne eines „Best-in-Class“-Ansatzes. Dazu zählen wir als Hypothekenbank vor allem den Immobilienkredit, dessen Abwicklungsstrecke wir aktuell vollständig digitalisieren. Zudem möchten wir künftig weitere Bausteine, wie etwa die Förderabwicklung, in den Prozess integrieren. Bei Komplementärprodukten gehen wir aktiv Kooperationen mit führenden Anbietern ein, um unseren Kunden stets die beste Lösung auf dem Markt offerieren zu können. Dies tun wir etwa im Bereich der Konsumkreditfinanzierung, die wir gemeinsam mit der TeamBank Österreich anbieten. Dieser Ansatz unterstützt außerdem unser Ziel, das Provisionsergebnis auszubauen. »

» **Braucht es die Filiale angesichts des geänderten Kundenverhaltens noch?**

VIEHAUSER: Definitiv. Denn bei Finanzierung und Vorsorge kommt es am Ende des Tages auf die persönliche Beratung an – und die kann kein digitales Tool ersetzen. Deshalb haben wir im letzten Jahr ein neues Filialkonzept entwickelt, das genau diesem Umstand Rechnung trägt. Im Zusammenspiel mit Digitalisierung und Automatisierung von Standardprozessen bieten wir unseren Kundenbetreuern durch das neue Filialkonzept Zeit und Raum für qualitativ hochwertige, persönliche Beratung. Den Kunden widmen wir die notwendige Aufmerksamkeit, damit sie in angenehmer Atmosphäre Lebensentscheidungen treffen können.

„Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten wir die Effizienz konzernweit deutlich steigern.“

Udo Birkner



Marktfolge-
vorstand Udo
Birkner ist
überzeugt,
dass die starke
Ausrichtung
der Bank auf
Nachhaltigkeit
auch einen
Wettbewerbs-
vorteil bringt.

Die Filiale Wien-Hütteldorf haben wir im vergangenen Jahr übrigens dementsprechend umgestaltet, im Universitätsklinikum St. Pölten haben wir einen neuen Standort in diesem Design eröffnet.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Banken? Wie gelingt es Ihnen, das Zinsergebnis angesichts der Niedrigzinspolitik der EZB zu steigern?

BIRKNER: Neben der Digitalisierung sind sicherlich Regulatorik und Nachhaltigkeit die bestimmenden Trends. Die anhaltende Niedrigzinspolitik lastet auf der Hauptertragsquelle, dem Zinsergebnis. Gleichzeitig steigt der regulatorische Aufwand. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns. Dass wir unser Nettozinsergebnis trotzdem erneut steigern konnten, ist einem Bündel an aktiv- und passivseitigen Maßnahmen zu verdanken. Einerseits prüfen wir im Rahmen der Neukreditvergabe genau, welchen Beitrag das Geschäft leistet, dies jedoch stets unter der Prämisse, unser konservatives Risikoprofil nicht zu verlassen. Andererseits hilft uns unsere solide Position auf dem Kapitalmarkt dabei, uns zu attraktiven Konditionen zu refinanzieren. Zudem bauen wir Kooperationen mit Förderbanken aus.

Sie haben die Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Trend genannt. Wie sieht Ihre Ausrichtung diesem Zukunftsthema gegenüber aus?

BIRKNER: Als Bank im öffentlichen Eigentum haben wir uns ehrlich und ernsthaft der Nachhaltigkeit verschrieben. Unser Portfolio ist durch den starken Anteil an Projekten der sozialen Infrastruktur seit jeher stark nachhaltig geprägt. Schon vor Jahren haben wir uns strenge ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze auferlegt. Sie stellen sicher, dass wir keine Finanzierungen vergeben, die aus



Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser ist stolz darauf, dass die HYPO NOE Landesbank 2019 das Zins- und Provisionsergebnis klar ausbauen konnte.

„Bei Finanzierung und Vorsorge kommt es am Ende des Tages auf die persönliche Beratung an.“

Wolfgang Viehauser

sozialer oder ökologischer Sicht bedenklich scheinen. Sowohl bei Finanzierung als auch Refinanzierung wollen wir Nachhaltigkeit noch stärker in der DNA des Konzerns verankern – auch weil wir fest davon überzeugt sind, dass wir damit langfristig einen Wettbewerbsvorteil erzielen.

Welche Auswirkungen wird der Green Deal der EU-Kommission auf Ihr Geschäft haben?

BIRKNER: Der Bankensektor wird in Zukunft im Rahmen der Kreditvergabe noch intensiver den Nachhaltigkeitsaspekt der Finanzierung prüfen. Ziel ist es, anhand klarer Kriterien festzulegen, ob das Geschäft nachhaltig ist, und wenn ja, welchen Impact es hat. Außerdem werden Nachhaltigkeitsrisiken noch stärker in das Risikomanagement integriert werden, sodass eine noch umfassendere Beurteilung der Sozial- und Umweltrisiken möglich ist. Als Landesbank werden wir unser Engagement in Richtung Sustainable Finance in den kommenden Jahren jedenfalls kontinuierlich erhöhen.

Die Rahmenbedingungen verändern sich ständig. Eines jedoch hat Bestand: die 100-Prozent-Eigentümerschaft des Landes Niederösterreich. Welche Rolle spielt diese für die Entwicklung der Bank?

VIEHAUSER: Das Land Niederösterreich als unser 100-Prozent-Eigentümer ist langfristig orientiert und ermöglicht uns damit eine beständige Umsetzung unserer Strategie. Aus diesem Grund wirkt sich die Eigentümerschaft des Landes sehr positiv auf die Möglichkeiten der Bank aus. Unser Eigentümer ist an einer starken Bank interessiert, die ihren Auftrag in und für die Region bestmöglich wahrnehmen kann, und unterstützt das beispielsweise durch eine moderate Dividendenpolitik. Der Löwenanteil der erwirtschafteten Gewinne bleibt also in der Bank, stärkt die Kapitalbasis und unterstützt unsere Bonität. Das gibt uns die notwendige Flexibilität in der Wahrnehmung von Geschäftschancen. Mit dem Land Niederösterreich als Eigentümer sind wir zudem eine zu 100 Prozent österreichische Bank – in der Bankenwelt heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr.

Wagen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft. Wo sehen Sie die HYPO NOE Landesbank in fünf Jahren?

VIEHAUSER: Als verlässliche Geschäftsbank und als „die“ Hypothekbank Österreichs – die Nummer eins bei Wohnbau und Infrastruktur.

BIRKNER: Als stabile Landesbank mit einer noch besseren Profitabilität, stark kapitalisiert und risikoavers – robust aufgestellt für die nächsten 130 Jahre. ■



Mit ihrem risikoarmen Geschäftsmodell schwebt die HYPO NOE Landesbank einer sicheren Zukunft entgegen.

Trotz Gegenwind gut in Fahrt

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSMODELL. Die Niedrigzinspolitik der EZB hält weiter an und erschwert das Geschäft der Banken. Dennoch erzielte die HYPO NOE Landesbank auch heuer wieder solide Erträge.

Das Jahr 2019 war für die Banken alles andere als einfach: Die Europäische Zentralbank führte ihre Niedrigzinspolitik fort und stellte die Branche vor große Herausforderungen. Denn niedrige Zinsen machen es für Finanzinstitute schwieriger, die für ihr Betriebsergebnis wichtigen Zinserträge zu erzielen. Eine echte Zinswende ist bislang nicht in Sicht.

Schwieriges Umfeld – solide Entwicklung. Dennoch konnte sich der HYPO NOE Konzern gut behaupten und die operative Performance sogar deutlich steigern: Der Betriebsertrag wuchs im Jahresvergleich um 4,7 Prozent. Besonders erfreulich ist, dass die Kernertträge weiter zunahmen: der Zinsüberschuss um

5,3 Prozent, die Provisionserträge um 15,1 Prozent.

Gleichzeitig geht der HYPO NOE Konzern neue Aufgaben aktiv an, treibt die Digitalisierung voran und achtet dabei stark auf die Kosten: Die Cost-Income-Ratio sank 2019 im Vorjahresvergleich von 67,0 auf 59,5 Prozent.

Auf starken Beinen. Die Basis für diese solide Entwicklung ist das risikoarme Geschäftsmodell, dem die HYPO NOE Landesbank seit 1888 stets treu geblieben ist. Im Hintergrund steht das Land Niederösterreich als verlässlicher 100-Prozent-Eigentümer. Mit einer harten Kernkapitalquote (CET1) von 19,19 Prozent zählt die blau-gelbe Landesbank zu den bestkapitalisierten Finanzinstituten in Österreich und Europa.

Verlässlicher Finanzpartner. All das kommt auch in der soliden Bonität zum Ausdruck, die von Standard &

Poor's in der Vergangenheit nie tiefer als mit einem Single A bewertet wurde. Die HYPO NOE Landesbank agiert damit als sicherer und verlässlicher Partner – und genau darauf kommt es in konjunkturell schwierigen Zeiten an. ■

DATEN & FAKTEN ZUR REFINANZIERUNG DER HYPO NOE LANDESBANK

- Kapitalmarkt-Fundingbedarf von rund einer Milliarde Euro pro Jahr
- Eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich
- Benchmark-Anleihen – besichert sowie unbesichert
- Diversifikation der Refinanzierungsquellen durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen

SERVICE

Für Anfragen steht das Investor-Relations-Team unter investorrelations@hyponoe.at gerne zur Verfügung. Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie den Investoren-Newsletter unter www.hyponoe.at/ir

Mit „Fokus 25“ den Blick auf das Wesentliche schärfen

Den Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ hat der HYPO NOE Konzern Ende 2018 ins Leben gerufen,

um mit einem klaren Selbstverständnis und einer noch deutlicheren Positionierung gestärkt in die Zukunft

zu gehen. Die Finanzierung von Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum wurden als Kernkompetenzen definiert. In diesen Bereichen möchte der HYPO NOE Konzern seine Stellung weiter ausbauen und als führender Partner über seinen Heimmarkt hinaus auftreten. Um den Kunden stets die besten Lösungen auf dem Markt bieten zu können, geht der Konzern für ergänzende Leistungen Kooperationen ein. Das Hauptaugenmerk von „Fokus 25“ liegt dabei auf Beratungsqualität und digitaler Innovation. Insbesondere im Bereich der Kernkompetenzen werden hier „Best-in-Class“-Lösungen entwickelt. ■

KERNKOMPETENZEN



LEITBILD

Wir sind ein attraktiver, stabiler Arbeitgeber. Wir handeln verlässlich, kundenorientiert, flexibel – und mit Freude gemeinsam. So tragen wir zu Lebensqualität, Stabilität, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung bei.

MÄRKTE

Heimmarkt: NÖ/Wien
Kernmarkt: Österreich/Deutschland
Erweiterter Kernmarkt (selektiv): EU

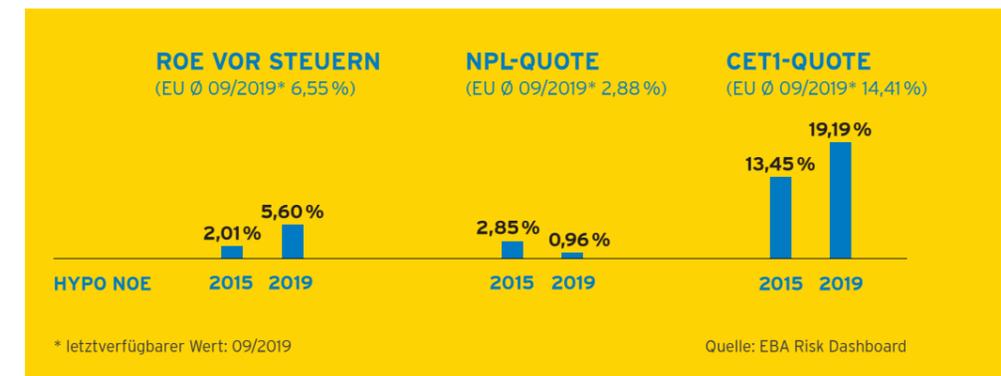
Robust aufgestellt dank „Zukunftsfit 2020“

Mit seinem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ verschlankt der HYPO NOE Konzern Strukturen und Prozesse, optimiert das Geschäftsmodell und investiert gezielt in digitale Infrastruktur. Um auf künftige Herausforderungen unverändert gut vorbereitet zu sein, legt die HYPO NOE Landesbank

besonderes Augenmerk auf die Qualität der Aktiva, die Kapitalisierung und die Profitabilität. So sank der Verwaltungsaufwand seit dem Start 2015 von 129,1 Millionen Euro um 14,8 Prozent signifikant auf nunmehr 110,1 Millionen Euro (2019). Das Programm trägt Früchte, wie auch ein EU-weiter Vergleich zeigt. ■

„Ziel von „Zukunftsfit 2020“ war es, die Bank kapitalstark, risikoarm und profitabler aufzustellen. Ein Blick zurück zeigt, dass uns dies in jeder Hinsicht gelungen ist.“

Udo Birkner, Vorstand Marktfolge



„Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben“

BANK 4.0. Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Angebote und den internen Ablauf aus? Matthias Förster, Leitung Vertriebsstrategie, und Klaus Tauber, Leitung Betrieb, geben Antwort.

Was bedeutet die Digitalisierungsstrategie der HYPO NOE Landesbank für Ihren Bereich?
 MATTHIAS FÖRSTER: Für uns sieht sie neue Vertriebskanäle sowie effiziente und nutzerfreundliche Tools und Abläufe vor. Die neuen Produkte und Services entstehen im Dialog mit den Kunden, Vertriebsmitarbeitern und internen Abteilungen.

KLAUS TAUBER: Bei den internen Abläufen geht es vor allem um Effizienzsteigerung und damit Kostenersparnis. Das erreichen wir, indem möglichst viele Prozesse standardisiert und dort, wo es geht, auch automatisiert ablaufen.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?
 FÖRSTER: Im Kern geht es darum, starre Systeme und eingefahrene Prozesse aufzubrechen und zu erneuern. Das bringt natürlich auch Unsicherheiten mit sich.

TAUBER: Die Kollegen, die die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse vorantreiben sollen, stecken

gleichzeitig mitten im fordernden Tagesgeschäft. Da ist es oft schwer, sich die nötige Zeit freizuschaffen, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Was wurde bereits umgesetzt, was steckt in der Pipeline?
 FÖRSTER: In der Wohnraumfinanzierung arbeiten wir an einem „digitalen“ Wohnkredit. Dieser geht viel weiter als herkömmliche Kreditrechner: Er ermöglicht den Kunden, ihre Daten auf sicherem Online-Weg mit dem Kreditberater auszutauschen und ein verbindliches Angebot einzuholen. Der digitale Wohnkredit ist ein Baustein der Online-Plattform rund ums Wohnen, an der wir derzeit arbeiten.

TAUBER: Einige Robotics-Prozesse ersetzen bereits die händische Verarbeitung. So erfolgt bei einer Kreditvergabe die Meldung an den Kreditschutzverband mittlerweile automatisch. Besonders bei unseren Kernbereichen Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen sowie Unternehmenskunden arbeiten wir intensiv an schnellen, einfachen und

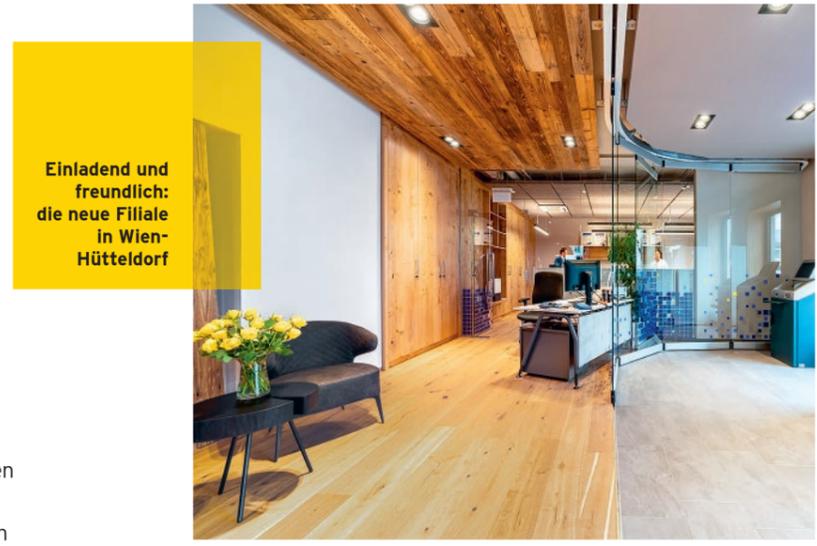
gleichzeitig qualitätsvollen Lösungen. Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben. Gleichzeitig werden die internen Prozesse vereinfacht, wovon am Ende des Tages auch die Kunden profitieren.

Wie verändert sich die Bank durch die Digitalisierung?
 FÖRSTER: In der Produktentwicklung rücken Kunden, Vertrieb & IT näher zusammen. Menschen unterschiedlicher Abteilungen arbeiten an neuen Ideen, Produkten und Prozessen. Im Projektmanagement setzen wir dabei auf agile, also flexible und sich selbst organisierende Teams. Zahlreiche Fintechs leben das in der Bankenwelt vor, auch wir machen gute Erfahrungen damit. Weiterbildungsangebote sind hier aber unabdingbar. Weil Kunden nicht mehr zwingend in die Filiale kommen, sondern online oder per Telefon mit der Bank kommunizieren, müssen die Berater ebenfalls mobiler und flexibler werden.

TAUBER: Die Fachexpertise der Mitarbeiter wird immer wichtig sein. Die Beschäftigten müssen aber nun lernen, den IT-Entwicklern ihr langjährig erworbenes Know-how so zu vermitteln, dass diese automatisierte Lösungen schaffen können. Auch der Rollenwechsel vom Anwender des eigenen Wissens zum Vermittler braucht entsprechende Kursangebote.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Digitalisierung?
 FÖRSTER: In Zeiten von Negativzinsen und Onlinebanken ist für zeitintensive Routinetätigkeiten kein Platz. Für die Kundenberater steht die Beratung mit nutzerfreundlichen Tools bei der Digitalisierung deshalb an erster Stelle.

TAUBER: Digitalisierung und Automatisierung sind kein Selbstzweck. Beides muss einen Mehrwert für die Kunden bringen (Stichwort: Convenience) und den Beschäftigten administrative Arbeiten abnehmen. ■



Einladend und freundlich: die neue Filiale in Wien-Hütteldorf

Filialen: Neues Ambiente, ausgezeichnete Beratung

FRISCHEKUR. Mit dem Standort Wien-Hütteldorf öffnete die zweite Filiale der HYPO NOE Landesbank im neuen Design ihre Pforten – der passende Rahmen für die qualitätsvolle Beratung.

Für die Abfrage des Kontostands reicht den meisten ein Smartphone. Wer aber Lebensentscheidungen, etwa für ein neues Eigenheim oder seine Pensionsvorsorge, treffen möchte, braucht dafür genügend Zeit und die geeignete Umgebung. Aus diesem Grund hat die HYPO NOE Landesbank für ihre Filialen ein neues architektonisches Konzept mit warmen Erdtönen und viel Holz ins Leben gerufen. Nach dem Standort Stockerau öffnete im September 2019 die neu gestaltete Filiale in Wien-Hütteldorf ihre Pforten.

„Sehr gute Kundenorientierung“. Dass auch die Beratungen selbst von hoher Qualität sind, zeigen die Preise, die die HYPO NOE Landesbank immer wieder erhält. Beim Service-Award 2019 der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) wurde das blau-gelbe Finanzinstitut von 216 getesteten Unternehmen unterschiedlichster Branchen in der Kategorie „Beratung vor Ort“ prämiert. Bei der 13. Recommender-Gala zeichnete der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) die HYPO NOE Landesbank für ihre „sehr gute Kundenorientierung“ aus. „Im Vorjahr waren wir der ‚Aufsteiger des Jahres‘. Dass wir heuer erneut prämiert wurden, ist eine große Bestätigung für unser Handeln und unsere Strategie“, freut sich Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauer. ■



Klaus Tauber (II.) und Matthias Förster sehen die Digitalisierung als Chance.

Eine Reihe von cleveren digitalen Angeboten erleichtert Bankkunden das Leben.



Im Netz auf Nummer sicher

DIGITALE SERVICES. Neben der persönlichen Beratung punktet die HYPO NOE Landesbank mit einer Vielzahl an Online-Angeboten und baut diese laufend aus.

Erlagschein war gestern: Die fortschreitende Digitalisierung ist für die Finanzbranche – und damit auch für die HYPO NOE Landesbank – eine der ganz großen Herausforderungen. Alltägliche Bankgeschäfte wie Überweisungen erledigt der Großteil der Kunden bereits online. Die blau-gelbe Landesbank baut ihre Online- und Mobile-Services für ihre Privat- und Unternehmenskunden laufend aus. Ausgeklügelte Technologien sorgen dafür, dass dabei die Sicherheit nicht auf der Strecke bleibt.

Rundum sicher unterwegs. So erforderten die jüngsten europäischen Sicherheitsvorgaben beim Internet-

banking noch sicherere Login- und Freigabeverfahren, als es bisher der Fall war. Die blau-gelbe Landesbank führte dazu im Mai 2019 ihre neue HYPO NOE ID App ein. Auch den Unternehmenskunden steht seit Ende 2019 ein neues Internetbanking-Tool zur Verfügung. Es ermöglicht ihnen – ebenfalls auf höchstem Sicherheitsniveau – den weltweiten Zahlungsverkehr. Die Transaktionen können mobil gezeichnet werden. Ein weiteres Plus: Dieser Service ist multibanking-fähig.

Girokonten einfach wechseln. Wollte man bisher sein Girokonto bei einer neuen Bank haben, wurde es nicht zuletzt wegen der Einziehungsaufträge rasch kompliziert. Seit Ende 2019 können Girokonten innerhalb weniger Minuten digital gewechselt bzw. eröffnet werden. Die Einziehungsaufträge werden automatisch übernommen, die dafür erforderliche Unterschrift kann digital geleistet werden. Möglich

wird das durch eine Kooperation mit dem Fintech finleap connect GmbH.

Wenn die Bank zum Kunden kommt. Neue Services erleichtern auch die Bankberatungen: Um den Kunden in Niederösterreich und Wien den Weg in die Filiale zu ersparen, erhielten die Berater mobile Geräte und können damit zum jeweiligen Wunschort kommen.

Digitale Beratung von Angesicht zu Angesicht. In der Versicherungsberatung wurde eine neue digitale Beratungsstrecke implementiert. Berater und Kunde gehen die Online-Beratungsstrecke gemeinsam durch und erhalten sofort ein Angebot. Dieses kann der Kunde unmittelbar am mobilen Gerät des Beraters elektronisch zeichnen, daraufhin erhält er eine Kopie per E-Mail. Diese Vorgangsweise ist einfach und user-freundlich und spart im Sinne der Nachhaltigkeit überdies einen riesigen Papierberg ein. ■

Bestnoten in Sachen Nachhaltigkeit

TOPBEWERTUNGEN. Das nachhaltige Engagement der HYPO NOE Landesbank schlägt sich auch in den Bewertungen diverser Nachhaltigkeits-Ratingagenturen nieder. Mit dem Prime-Status von ISS ESG zählt das Finanzinstitut zu den Besten der Branche. Heuer neu: das Rating des World Wide Fund For Nature (WWF).

ISS ESG

ISS ESG (vormals oekom research) zeichnete die HYPO NOE Landesbank mit dem Status „Prime“ aus. Dieser dokumentiert das überdurchschnittliche ökologische und soziale Engagement.

RFU

Die österreichische Nachhaltigkeitsagentur rfu vergab für die blau-gelbe Landesbank wieder den Status „rfu Qualified“ (Ratingergebnis: 'ba'). Nur die besten Unternehmen erhalten diese Bewertung und werden in der Folge in die nachhaltigen Anlageuniversen von rfu aufgenommen.

IMUG

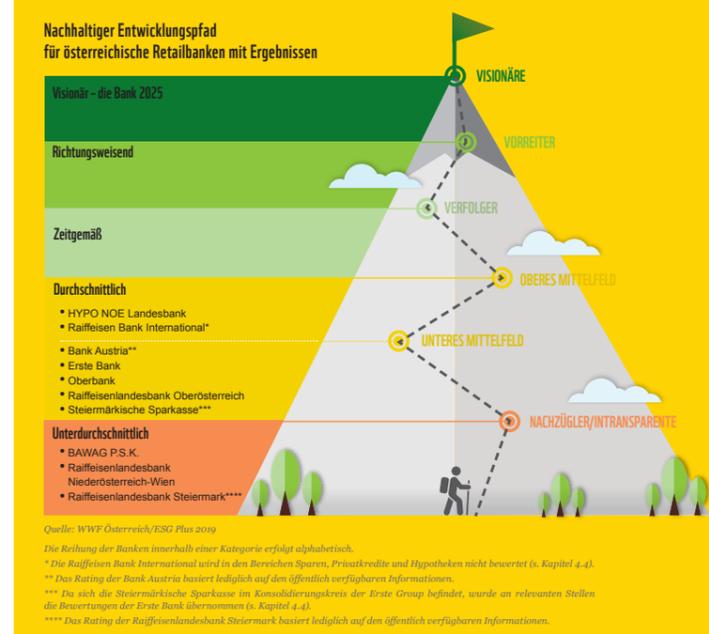
Die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug hat sowohl das Nachhaltigkeitsrating als auch das Rating für Hypothekendarlehen um jeweils eine Stufe angehoben.



WWF: And the winner is ... HYPO NOE Landesbank

Die Umweltorganisation World Wide Fund For Nature (WWF) führte 2019 erstmals ein Rating der zehn größten österreichischen Retailbanken durch. Die HYPO NOE Landesbank darf sich hier über den ersten Platz freuen. „Die tollen Beurteilungen sind ein großer Ansporn für uns, uns in unseren Kernbereichen weiterhin mit voller Kraft für das Thema Nachhaltigkeit zu engagieren“, betont Claudia Mikes, die Leiterin des Teams Investor Relations und Nachhaltigkeit.

Lob von Greenpeace. Der aktuelle Greenpeace-Report „Klimaschutz im Finanzsektor mit Dienstreisen, Fuhrpark und Co.“ lobt die HYPO NOE Landesbank für ihren teils bereits elektrifizierten Fuhrpark samt E-Ladestationen in der Zentrale, die Zurverfügungstellung von Bahncards für Mitarbeiter sowie die Nutzung von Telefonkonferenzen, die vielfach Dienstreisen zwischen den Standorten St. Pölten und Wien überflüssig machen.



WWF

Erstmals führte 2019 der WWF ein Rating der zehn größten österreichischen Retailbanken durch. Die HYPO NOE Landesbank konnte sich hier erfreulicherweise an erster Stelle platzieren. Diese sehr positiven Beurteilungen spornen die HYPO NOE Landesbank an, weiterhin und noch engagierter das Thema Nachhaltigkeit in den Kernbereichen unseres Unternehmens zu verankern und voranzutreiben.

CO₂-Ausstoß seit 2015 mehr als halbiert

Gemeinsam den ökologischen Fußabdruck reduzieren

Kapseln waren gestern: Dass in den Küchen der HYPO NOE Zentralen in St. Pölten und Wien der Kaffee nun aus mit Bohnen befüllten Maschinen rinnt, ist kein Zufall. Es ist vielmehr eine von vielen Früchten der „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“, die im Jänner 2019 startete. Ein paar Mal im Jahr treffen sich Leiter und Experten von Human Resources, Marketing, Kommunikation, Vertrieb, Facility Management und Nachhaltigkeit mit dem Ziel, den eigenen ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren. Laufende Initiativen werden besprochen und neue Ideen auf Umsetzung

evaluiert. Alle Mitarbeiter können unter anderem über eine eigens eingerichtete Mail-Adresse ihre Ideen zum Thema Nachhaltigkeit deponieren.

Rasche Umsetzung. „Die ressort- und abteilungsübergreifende Zusammensetzung der Arbeitsgruppe erlaubt uns, über Vorschläge und Ideen rasch zu entscheiden und diese umzusetzen“, sagt Claudia Mikes, die Leiterin des Teams Investor Relations und Nachhaltigkeit. So wurden auf Wunsch vieler Kollegen die Kaffeekapseln gegen Bohnen getauscht. Damit spart die HYPO NOE

Landesbank nun 320 Kilogramm Plastikmüll im Jahr. Die jährlichen 36.000 Mineralwasserflaschen sind mittlerweile Sodageräten gewichen, bei Besprechungen stehen nun Krüge auf dem Tisch. „Österreich zählt zu den Ländern mit der besten Trinkwasserqualität“, so Mikes. Die Umstellung auf ökologisches Druckpapier geht ebenso auf eine Initiative der Arbeitsgruppe zurück wie zahlreiche nachhaltige Werbemittel, angefangen von Baumwolltragetaschen und biologischen Regenponchos aus Maisstärke bis hin zu Bio-Kugelschreibern.

Ein Herz für Bienen

Millionen von Insekten bestäuben im ganzen Land Blüten und Nutzpflanzen und sorgen damit für unsere tägliche Nahrung. Niederösterreich kann mit mehr als 600 verschiedenen Wildbienen-Arten auf die höchste Bienen-Diversität in ganz Mitteleuropa verweisen. Noch, denn das Sterben der nützlichen Insekten beschäftigt seit vielen Jahren Wissenschaftler, Landwirte und Umweltschützer.

Bienen-Patenschaft. Um die bedrohten Tiere zu schützen, rief das Land Niederösterreich die Initiative „Wir für Bienen“ ins Leben. Vor diesem Hintergrund hat die HYPO NOE Landesbank die Patenschaft für fünf Bienenvölker übernommen. Mitte Mai zogen rund 150.000 auf das Dach der Unternehmenszentrale in St. Pölten und produzieren dort fleißig biozertifizierten Honig. Dieser kommt bei Kunden als Geschenk sehr gut an. Künftig werden die Bienenvölker kontinuierlich wachsen – pro Tag legen Königinnen nämlich bis zu 2.000 Eier. Der „Vater“ der HYPO NOE Bienen ist übrigens Georg Fink, ehemaliger Banker und heute leidenschaftlicher Imker.



„Geschenke-Produktion“ auf dem Dach der Konzernzentrale



Nachhaltiger Energieschub für die Zentrale in St. Pölten

Bundesministerin Maria Patek übergab Vorstand Udo Birkner die Urkunde.

HYPO NOE Landesbank ist nun klimaaktiv-Partner

Energieeffiziente bauliche Maßnahmen in der St. Pöltner Konzernzentrale, Finanzierung von öffentlichen Bauvorhaben nach strengen Umweltauflagen, Beratungsgespräche, bei denen Wert auf ökologische Standards gelegt wird: Das „grüne“ Know-how der blaugelben Landesbank blieb auch dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nicht verborgen. Im September 2019 überreichte Bundesministerin Maria Patek HYPO NOE Vorstand Udo Birkner die Urkunde zur „klimaaktiv-Partnerschaft“.

Außerordentlich engagiert. Diese Auszeichnung erhalten jene Unternehmen, die in Sachen Klimaschutz

außerordentliches Engagement zeigen. „Für uns ist Klima- und Umweltschutz kein Selbstzweck – im Gegenteil: Wir haben gerade als Landesbank eine gesellschaftliche Verantwortung, die wir aktiv wahrnehmen. Dort, wo wir einen Beitrag leisten können, tun wir das auch im Sinne unserer Verpflichtung gegenüber den kommenden Generationen“, betonte Birkner.

Die Partnerschaft ist übrigens nicht die erste Auszeichnung, die die HYPO NOE Landesbank von klimaaktiv erhält. Die Firmenzentrale in St. Pölten wurde nach dem klimaaktiv-Gebäudestandard errichtet und bereits 2012 mit der „klimaaktiv Plakette in Silber“ prämiert.



CO₂-Ausstoß laufend reduziert

Im Rahmen der Umwelt- und Energiestrategie des HYPO NOE Konzerns wurde das bisherige Energiemanagementsystem nach ISO 50001 in ein umfangreiches Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 übergeleitet und von Quality Austria zertifiziert. Konzernweit wurden im Jahr 2019 weitere 173 Tonnen CO₂ eingespart (-22,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der gesamte CO₂-Ausstoß fällt kontinuierlich und konnte seit 2015 um mehr als die Hälfte reduziert werden.

„Mit klaren ethischen Leitlinien und Grundsätzen stellen wir sicher, dass wir nur Kredite vergeben, die mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie vereinbar sind. Zuletzt haben wir daher unsere Ausschlusskriterien um das Thema Kohle erweitert.“

Udo Birkner, Vorstand Marktfolge

Starthilfe für die erste eigene Wohnung

ZUHAUSE SCHAFFEN. In Großdietmanns im Oberen Waldviertel entstehen leistbare Wohnungen für junge Menschen. Die HYPO NOE Landesbank kümmert sich im Auftrag der Genossenschaft um die Finanzierung.

Um für Menschen bis zum Alter von 35 Jahren bezahlbare Wohnungen zu schaffen, hat das Land Niederösterreich mit dem „Jungen Wohnen“ eine eigene Förderschiene ins Leben gerufen. Entsteht dieser Wohnraum im Oberen Waldviertel, wird damit noch dazu eine strukturschwache Region unterstützt: In Großdietmanns (zwischen Weitra und Gmünd) errichtet die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Waldviertel (WAV) bis zum Frühjahr 2020 eine neue Anlage mit elf Mietwohnungen mit je rund 60 Quadratmeter Wohnfläche. Das Bauland für dieses Vorhaben stellte die Marktgemeinde zur

Verfügung. Sie will damit ihre jungen Bürger zum Bleiben motivieren. Jede Einheit verfügt über eine eigene Terrasse oder einen Balkon sowie einen Autoabstellplatz. Der südlich gelegene Gemeinschaftsgarten soll die künftigen Bewohner zum gemeinsamen Garteln und Entspannen einladen.

Erfolgreiche Partnersuche. Bei der Suche nach einem geeigneten Finanzierungspartner fiel die Wahl der WAV auf die HYPO NOE Landesbank. „Wir haben für das Projekt mehrere Finanzinstitute eingeladen. Aufgrund der angebotenen Konditionen konnte die HYPO NOE als Bestbank ermittelt werden“, begründet WAV-Vorstandsdirektor Manfred Damberger diese Entscheidung.

Rund 1,6 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestition des Bauvorhabens, etwa 1,1 Millionen davon sind Wohnbauförderung. Knapp eine halbe Million stellt die HYPO NOE Landesbank als Kapitalmarktdarlehen bereit. „Wir beraten Land und Genossenschaft aber auch bei der Gestaltung der Wohnbauförderung“, betont Wohnbau-Betreuer Thomas Ebner.

Die Finanzierung gemeinnütziger Wohnanlagen wie in Großdietmanns ist ein Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.



Zukunftsfähig: Die leistbaren Mieten erleichtern jungen Menschen den Start in die Eigenständigkeit.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die HYPO NOE Landesbank allein im Jahr 2019 rund 270 Millionen Euro für nachhaltige Wohnprojekte zur Verfügung stellte? Der Löwenanteil davon wurde im Heimmarkt Niederösterreich/Wien realisiert. In jüngerer Zeit dehnte die Bank ihr Engagement auf Österreich, insbesondere die Steiermark und Oberösterreich aus.

... die HYPO NOE Landesbank dabei als Finanzgeberin von den Partnerschaften mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen (GBVs) profitiert? Die langjährige, verlässliche Zusammenarbeit mit ihren Kunden ist einer der grundlegenden Erfolgsfaktoren der blau-gelben Landesbank.

... das österreichische System des gemeinnützigen Wohnbaus in ganz Europa als Best-Practice-Modell zur Schaffung von leistbarem Wohnraum gilt? Der Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen empfängt jedes Jahr internationale Delegationen von Wohnbau-Experten, die sich darüber informieren möchten.

... allein in Niederösterreich pro Jahr im Durchschnitt rund 3.750 neue gemeinnützige Wohnungen entstehen? Die durchschnittliche Miete pro Quadratmeter (inklusive Betriebskosten und Umsatzsteuer) liegt bei diesen Wohnungen bei 6,60 Euro. Dieser Wert liegt 13 Prozent unter den privaten oder gewerblichen Mieten.

... für das Bauen und Sanieren gemeinnütziger Wohnanlagen besonders hohe Umweltstandards gelten? Im Klimaschutz setzen die Genossenschaften neben der thermischen Sanierung zunehmend auf alternative Energiequellen.

JUNGES WOHNEN

Bei dieser speziell auf junge Menschen ausgerichteten Förderschiene gibt es eine Reihe an Vorteilen, aber auch Voraussetzungen:

- Höchstalter von 35 Jahren
- Vergabe in Miete (ohne Kaufoption)
- Wohnungsgröße max. 55 – 60 m²
- Finanzierungsbeitrag max. 4.000 Euro
- kostengünstige Mietwohnung
- Zentrumsnähe und gute Verkehrsanbindung

Die Zukunft im Blick. In den letzten Jahren sind die Baukosten stark gestiegen. Momentan werden diese Steigerungen dadurch abgedeckt, dass die Finanzierungskosten aufgrund der aktuellen Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sehr niedrig sind. Ebner: „Das wird aber nicht immer so sein. Bis ein gemeinnütziger Wohnbau abbezahlt ist, dauert es in der Regel 30 bis 35 Jahre. Wir versuchen, die Finanzierungsbeiträge über diese Zeit so zu gestalten, dass sie sich die jungen Mieter auch noch in ein paar Jahren leisten können, ihnen also keine allzu großen Sprünge drohen.“

Insgesamt ist die Finanzierung geförderter Wohnbauprojekte ein massiver Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.



„An der Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Landesbank schätzen wir besonders, dass sie unbürokratisch ist und rasch gehandelt wird.“

Manfred Damberger, Vorstandsdirektor WAV

Ebner: „Gemeinnützig errichtete Wohnungen wie in Großdietmanns sind schon aufgrund der strengen Gesetze qualitativ, energieeffizient, leistbar. Da sind wir als Bank gerne mit an Bord.“ ■

Neues Lernen in Wien

ÖFFENTLICH-PRIVATE PARTNERSCHAFT. Beim neuen Schulcampus in der Seestadt und auf den Aspanggründen spielt der HYPO NOE Konzern eine tragende Rolle.

Hauptrolle für die HYPO NOE Landesbank: Beim neuen Bildungscampus Wien trägt sie die Gesamtverantwortung für Finanzierung, Errichtung und Betrieb.



Es ist ein Mega-Projekt, das ab Herbst 2021 insgesamt 2.200 Wiener Kindern zu Bildungschancen verhelfen wird: An zwei Standorten – im 3. Bezirk und in der Seestadt – entsteht ein neuer „Campus plus“. Bei diesem Konzept rücken Kindergarten und Schule näher zusammen, einige Räume werden auch gemeinsam genutzt. Dazu kommen diverse Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen. Die HYPO NOE Leasing hat im Zuge einer öffentlich-privaten Partnerschaft die Gesamtverantwortung für das Bauvorhaben übernommen (siehe Interview).

Musik inklusive. Der Standort auf den Aspanggründen im 3. Bezirk beinhaltet einen 14-gruppigen Kindergarten (inkl. einer heilpädagogischen Gruppe) und eine 17-klassige Ganztagsvolksschule.

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Sonderpädagogik- sowie basale Klassen vorgesehen. Zusätzlich werden dort Therapieräume, ein Turnsaal, zwei Gymnastiksäle sowie eine Musikschule untergebracht.

„Die Finanzierung sozialer Infrastruktur ist seit Gründungstagen unsere Kernkompetenz. Dieses Projekt geht noch einen Schritt weiter und unterstreicht unsere führende Stellung in diesem Bereich.“

Wolfgang Viehauser, Marktvorstand und Sprecher des Vorstandes

NEUER BILDUNGSCAMPUS IN DATEN UND FAKTEN:

- Kindergärten und Schulen für insgesamt 2.200 Kinder und Jugendliche
- Gesamtfläche: rund 36.000 m²
- Gesamtinvestition: rund 100 Millionen Euro
- Bauende: August 2021

PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

Bei der öffentlich-privaten Partnerschaft (Public-Private-Partnership, PPP) handelt es sich um eine langfristige Kooperation zwischen der Öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft. Bei „Vertrags-PPPs“ wie dem Bildungscampus realisieren Privatunternehmen im Rahmen eines bestimmten Projekts ein Vorhaben, das in der Zuständigkeit des öffentlichen Auftraggebers liegt. Bei „Organisations-PPPs“ beteiligen sich private Firmen an bestehenden öffentlichen Unternehmen bzw. gründen gemeinsam mit der Öffentlichen Hand ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen.

Benannt wird der neue Campus nach dem charismatischen jüdischen Pädagogen Aron Menczer. Er rettete zwischen 1939 und 1942 vielen jüdischen Kindern in Wien das Leben und fiel 1943 dem Holocaust zum Opfer.

Teenager im Zentrum. Inmitten eines großen Grünareals entsteht im Norden der Seestadt der zweite Standort des neuen Bildungsprojekts: Er umfasst einen Kindergarten mit zwölf Gruppen, eine Ganztagsvolksschule mit 17 Klassen sowie eine 16-klassige Neue Mittelschule. Dort wird auch ein modernes Jugendzentrum in den Campus integriert. ■

„Passt ausgezeichnet zu unserem Portfolio“

NEUE WEGE. Manuela Morlock, Wirtschaftsjuristin bei der HYPO NOE Leasing, über die Rolle des HYPO NOE Konzerns beim neuen Wiener Bildungscampus und die besonderen Herausforderungen bei Public-Private-Partnership-Projekten.

Frau Morlock, mit dem neuen Bildungscampus beschreitet der HYPO NOE Konzern neue Wege. Wie unterscheidet sich das Projekt von den bei Ihnen üblichen Finanzierungen öffentlicher Infrastruktur?

MANUELA MORLOCK: Der HYPO NOE Konzern hat sich schon bisher an vielen Bauprojekten beteiligt. Komplett neu ist für uns beim Bildungscampus, dass wir bei einem „klassischen“ Public-Private-Partnership die Gesamtverantwortung für Finanzierung, Errichtung und Betrieb übernehmen. Für die EU-weite Ausschreibung der Stadt Wien bildete die HYPO NOE Leasing mit der Strabag Real Estate eine Bietergemeinschaft.

Was gab den Ausschlag dafür, hier die Federführung zu übernehmen?

Öffentlich-privater Partnerschaften zählen zu den Produkten mit hoher Komplexität. Für uns als führenden Anbieter für Infrastrukturfinanzierungen passt dieses Bildungsprojekt in unserem Heimmarkt NÖ-Wien ausgezeichnet zu unserem Portfolio und zu unserer Unternehmensphilosophie.

Wie sieht Ihre Rolle im Projekt aktuell aus?

Unser Hauptfokus liegt natürlich auf der Finanzierung. Die Fremdfinanzierung erfolgt übrigens durch

ein Konsortium aus Europäischer Investitionsbank und Helaba. Für die Stadt Wien sind wir zudem erster Ansprechpartner. Um erfolgreich zu sein, müssen alle Schritte auf Augenhöhe mit den Partnern abgestimmt werden: Das ist neben der Strabag und Siemens als Baupartner auch die Siemens Gebäudemanagement, die sich um den laufenden Betrieb, sprich Reinigung, Wartung, Instandsetzung der Gebäude, kümmern wird.

Wie lange wird der HYPO NOE Konzern das Projekt begleiten?

Wir sind hier sehr lange involviert: Der Vertrag mit der Stadt Wien hat eine Laufzeit von 27,5 Jahren und gliedert sich in eine zweieinhalbjährige Bauphase, gefolgt von 25 Jahren Nutzungsphase. ■

Manuela Morlock ist Leiterin Refinanzierung bei der HYPO NOE Leasing.



Finanzierungspaket mit Förder-Know-how

RUNDUMSERVICE. Beim Bau der neuen Produktionshalle für Biokohle- und Filteranlagen in Weissenbach (NÖ) steht die HYPO NOE Landesbank der Polytechnik-Gruppe als erfahrener Finanzierungspartner zur Seite.

Als Global Player bei Biomasse-Verbrennungsanlagen leistet die Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH mit Sitz in Weissenbach an der Triesting einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und zum Gelingen der Energiewende. Insgesamt beschäftigt die Polytechnik-Gruppe rund 250 Mitarbeiter. Sie betreibt mehr als 15 europäische Niederlassungen sowie vier weitere Stützpunkte in Übersee.

Biomasse – etwa aus Holzabfällen oder Stroh – und Biogas sind im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen erneuerbar und CO₂-neutral. Zusätzlich helfen die hochautomatisierten Polytechnik-Anlagen mit ihrem hohen Wirkungsgrad, den Einsatz von Brennstoffen zu reduzieren und den Schadstoffausstoß zu minimieren.

Auf Expansionskurs. In den letzten Jahren hat das Familienunternehmen sein Produktportfolio stark erweitert und das internationale Geschäft ausgebaut. Zuletzt entwickelte es neuartige Biokohleanlagen sowie Filteranlagen für die Rauchgasreinigung. All das erforderte die Modernisierung des Firmensitzes sowie eine neue, 2.000 Quadratmeter große Produktionshalle. Im September 2020 soll sie fertig sein. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. Für ihre Modernisierungsvorhaben benötigt die Polytechnik einen zuverlässigen Finanzierungspartner. Ihre Wahl fiel auf die HYPO NOE Landesbank.

„Wir versuchen, eine unkomplizierte Bank zu sein. Und unsere Kunden wissen das zu schätzen.“

Markus Pieringer,
Leiter des Bereichs Unternehmenskunden

Gut beraten. Ausschlaggebend dafür war unter anderem das umfangreiche Know-how der blaugelben Landesbank bei Unternehmensförderungen. Weil dieses Gebiet komplex ist, hat die Bank im Bereich Unternehmenskunden eigene Förderexperten, die die Kunden beraten und ihnen bei den nötigen Formalitäten zur Seite stehen. Beim Polytechnik-Projekt wurde ein umfangreiches Förderpaket umgesetzt. Darin enthalten sind Bundesförderungen der Austria Wirtschaftsservice (aws/erp), Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie ein Förderzuschuss des Landes NÖ.

Lokalaugenschein auf dem Firmengelände: Bald steht hier eine neue Produktionshalle.



Partner mit Handschlagqualität: die Polytechnik-Manager Schirrhofer (l. v. li.) und Alexander Joham (Mitte) mit Markus Pieringer, Bernd Rosner und Christian Doppler (v. li.) von der HYPO NOE Landesbank

Starker Partner. „Die HYPO NOE Landesbank erarbeitete gemeinsam mit der Polytechnik-Gruppe ein mehrteiliges Finanzierungskonzept“, erklärt der für das Unternehmen zuständige Senior Key Account Manager Bernd Rosner. Es beinhaltet etwa einen von der Bank treuhändisch abgewickelten zinsgünstigen erp-Kredit und einen herkömmlichen Investitionskredit, um die Zuschüsse und die Baukosten vorzufinanzieren. Rosner hat in den vergangenen zehn Jahren etliche Großprojekte betreut: „Jedes ist anders, aber bei jedem Vorhaben stehen unzählige komplexe Prozesse im Hintergrund, die wir dem Kunden erleichtern wollen. Als Bank versuchen wir, die Abwicklung seiner Vorhaben für ihn möglichst einfach zu gestalten.“

Zukunftsweisende Kooperation. An der Polytechnik schätzt Rosner das große Potenzial, das in dem „Hidden Champion“ steckt: „Mit dem Know-how könnte das Unternehmen noch eine ganz tolle Entwicklung nehmen.“ Der Bau der Produktionshalle in Weissenbach ist das erste größere gemeinsame Projekt. Rosner betont, dass man die Polytechnik im Zuge einer langfristigen Zusammenarbeit sehr gerne auch auf ihrem weiteren Expansionskurs ins Ausland, etwa nach China, begleiten würde. ■

DREI FRAGEN AN ...

Polytechnik-Geschäftsführer Lukas Schirrhofer

Warum haben Sie sich für eine Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Landesbank entschieden?

Den Ausschlag gaben für uns die kompetente Förderberatung sowie die sehr unkomplizierte, professionelle Abwicklung seitens der Bank.

Sie setzen auf Wachstum und Innovation. Welche Bedeutung kommt dabei dem Bankpartner zu?

Ich würde sagen, eine große und vielfältige: Im Bereich Innovation ist es uns wichtig, bei unserer Förderstrategie und der Finanzierung gut beraten und unterstützt zu werden. Bei der Eroberung neuer Märkte geht es um die Sondierung von Beteiligungsfinanzierungen und idealerweise auch um Unterstützung im jeweiligen Land. Für ein Umsatzwachstum brauchen wir einen Finanzpartner, der uns die Aufbringung des dafür nötigen Working Capitals ermöglicht. Basis für all das ist, dass die Bank dem Unternehmen und dem Management mit Vertrauen begegnet.

Welche Produktinnovationen haben Sie in der Pipeline?

Zunächst einmal die serienreife Rosttechnologie mit extremer Luftstufung, mit der es der Polytechnik gelungen ist, den Ausstoß von Feinstaub gegen null zu senken, ohne eine Rauchgasreinigungsanlage bzw. einen Filter zu verwenden. Eine weitere Innovation ist unsere patentierte Verkohlungsanlage. Sie erzeugt Biokohle höchster Qualität, etwa für die Pharma- und Tierfutterindustrie. Als „Terra Preta“ kommt Biokohle in der Landwirtschaft zum Einsatz und wirkt dort als Bodenverbesserer und CO₂-Speicher. Eine Tonne Biokohle speichert in der Erde 3,5 Tonnen CO₂. Wir erwarten uns durch Innovationen wie diese ein beträchtliches Umsatzwachstum sowie gesicherte Arbeitsplätze.



Lukas Schirrhofer,
Polytechnik-Geschäftsführer

Stockerlplatz für das sportliche und soziale Engagement

BENEFIZ-BRUNCH, BEACHVOLLEYBALL-TURNIER, REPARATUR CAFÉS: Das soziale, kulturelle und sportliche Engagement der HYPO NOE Landesbank ist so vielfältig wie das Unternehmen selbst.

Benefiz-Brunch für die Basilika

Im Jahr 2014 fiel der Startschuss für die Generalsanierung der Basilika Sonntagberg, eines beeindruckenden Wahrzeichens des Mostviertels. 2024 soll das Mega-Projekt abgeschlossen sein. Bis dahin werden viele Spenden benötigt. Ein guter Grund für die HYPO NOE Landesbank, zum Brunch für den guten Zweck zu laden. Unter den rund 40 Gästen befanden sich neben Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Abt Petrus Pilsinger auch zahlreiche Unternehmer aus der Region. Der Höhepunkt des Benefiz-Events: die Versteigerung edler Raritäten aus niederösterreichischen Stiftsweingütern.

Die HYPO NOE Vorstände (Mitte) sorgen mit ihrer Finanzspritze für gutes Gelingen.



Lokalausweis in der Caritas-Großküche

Die neue magdas Großküche in Liesing ist das jüngste Social-Business-Projekt der Caritas Wien. Von hier aus werden pro Woche bis zu 25.000 Mahlzeiten an Caritas-Einrichtungen und künftig auch an Schulen, Kindergärten und Unternehmen geliefert. Den Kochlöffel schwingen langzeitarbeitslose, behinderte oder auch geflüchtete Menschen. Die HYPO NOE Landesbank kümmerte sich um die Finanzierung des Projekts. Ein guter Grund für die beiden HYPO NOE Vorstände Wolfgang Viehauser und Udo Birkner, sich von der Küche selbst ein Bild zu machen. Auch die Kooperation der blau-gelben Landesbank mit den Caritas-Lerncafés geht weiter. Dort erhalten benachteiligte Kinder kostenlos Hilfe bei den Hausaufgaben.

Volkshilfe Reparatur Café: Richten statt wegwerfen

Viel zu oft landen Dinge im Müll, die mit etwas Mühe noch zu retten wären. Im Reparatur Café der Volkshilfe in Wiener Neustadt wird ausrangierten Gebrauchsgegenständen frisches Leben eingehaucht. Unter fachkundiger Anleitung von Freiwilligen können die Besucher ihre mitgebrachten Gegenstände selbst reparieren. Ein nachhaltiges Projekt, das die HYPO NOE Landesbank gerne unterstützt.



Reparieren ist billiger und schont die Umwelt.

„Sicherheit für Ihr Zuhause“: Wie Diebe draußen bleiben

Mit einer gemeinsamen Initiative setzen sich die Landespolizeidirektion Niederösterreich und die HYPO NOE Landesbank für den Schutz der eigenen vier Wände ein. Kern der Aktion „Sicherheit für Ihr Zuhause“ ist eine handliche Infobroschüre mit wertvollen Tipps, wie man sich vor Wohnungseinbrüchen schützen kann.

START-Stipendium NÖ: Sommerpraktika in der Bank



„Durch die positiven Interaktionen mit den Kollegen und Kunden habe ich viel gelernt“, sagt Suliman Qayoumi.

Drei Stipendiaten von START-NÖ absolvierten in diesem Sommer Praktika in verschiedenen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank. „Ich konnte ganz viele neue Erfahrungen sammeln und werde die Zeit nie vergessen“, sagt etwa Batoul Kollieh (20) über ihr Praktikum im Juli in der Filiale der HYPO NOE Landesbank in Horn. Im August folgten Adham Al Mardini (19) in der Abteilung Controlling in der Zentrale in St. Pölten und Suliman Qayoumi (16) in einer Filiale in Wien. Das START-Stipendienprogramm fördert Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die HYPO NOE Landesbank unterstützt die Initiative gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen.



„Dank der Unterstützung durch die HYPO NOE können wir uns perfekt auf die Herausforderungen der Olympia-Qualifikation konzentrieren“, Clemens Doppler und Alexander Horst in Action

Party, Action und Doppel-Gold

Clemens Doppler und Alexander Horst, die Beachvolleyball-Aushängeschilder der HYPO NOE Landesbank, rockten im Juni 2019 erneut das Strandbad Baden. Unter großem Jubel verteidigten sie bei der FIVB Beachvolleyball World Tour in Baden ihren Vorjahrestitel gegenüber dem russischen Duo Maxim Sivolap und Artem Yartutkin. Und das nur 24 Stunden nach dem Triumph der Österreicherinnen Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig bei den Damen.

Die HYPO NOE Landesbank zählt zu den größten Sportförderern in Niederösterreich. In der HYPO NOE Sportfamilie vereint sie Athleten unterschiedlichster Mannschafts- und Einzelsportarten.



Das Hauptaugenmerk liegt dabei neben dem Ballsport auf der Nachwuchsförderung.

Auch Snowboardcrosserin Pia Zerkhold zählt zur HYPO NOE Sportfamilie.



Nahost-Expertin
Antonia Rados
beeindruckte mit
ihrer klugen Analyse.

Leben in einer Zeit des Umbruchs

HYPO NOE INVEST CLUB 2019. Das Kundenevent im Palais Niederösterreich in Wien stand im zehnten Jahr seines Bestehens im Zeichen globaler Konflikte.

2009 hat die HYPO NOE Landesbank den Invest Club ins Leben gerufen, um „gemeinsam über den Tellerrand zu blicken und aktuelle Entwicklungen, vor denen wir uns nicht verstecken können, kontrolliert zu diskutieren“, sagte Vorstand Wolfgang Viehauser beim 10-Jahres-Jubiläum in seiner Eröffnungsrede.

Die Festrednerin hat den Blick über den Tellerrand zu ihrer Profession gemacht: Die renommierte ehemalige ORF-Korrespondentin und Kriegsberichterstatterin Antonia Rados gab den rund 200 Kunden und Weggefährten Einblicke in ihre Arbeit. „Alles, was wir heute auf der Welt sehen und haben – die Finanzkrise 2008/09,

Ukraine und vieles mehr –, lässt sich in einem Satz beschreiben: Wir leben alle in einer Zeit des Umbruchs, der uns alle betrifft und in unser aller Leben eingreift“, sagte sie in ihrem Vortrag.

Blick vom Handy auf die Welt. Die Vernetzung der Welt sei auch beim Arabischen Frühling zu sehen: „Zwei Drittel der Bevölkerung im Nahen Osten sind unter 30 Jahre alt. Die meisten Herrscher sind im Vergleich dazu alt“, so die Nahost-Expertin. Via Handy könne jeder sehen, wie es sich in Ländern unter demokratischen Strukturen lebe: „Dieser Unmut hat beispielsweise zum Arabischen Frühling geführt“, sagte Rados. Im Jahr der Flüchtlingskrise habe man gesehen, wie sich die USA vom Nahen Osten abgewendet hätten. Ohne den Schutzschild USA sei Europa nun gefordert, selbstständig zu agieren und nicht nur gen Westen, sondern auch gen Osten zu blicken, so die Festrednerin.

Bereit für die Zukunft. Die geopolitischen Spannungen beeinflussten die HYPO NOE Landesbank zwar nicht direkt, indirekte Effekte seien aber nicht auszuschließen, sagte Viehauser. So könnten die Refinanzierungskosten für Banken in Europa ansteigen und dies das Risiko für Kreditausfälle erhöhen. „Die HYPO NOE Landesbank ist jedoch kerngesund und bereit für die Zukunft“, betonte der HYPO NOE Vorstand. ■

Rund
200 Gäste
blickten
gemeinsam
über den
Tellerrand.



DER HYPO NOE KONZERN IN ZAHLEN

BISCHOFSMÜTZE MIT KRONPRINZEN-BLICK

Die niederösterreichische Bischofsmütze (514 m) bei Mayerling ist längst nicht so bekannt wie ihre Namensvetterin im Dachsteingebirge, aber viel einfacher zu erreichen. Der Aufstieg ist nämlich ein leicht zu bewältigender Spaziergang durch den Wienerwald. Von der Spitze aus sieht man auf den geschichtsträchtigen Ort. Hier nahmen sich am 30. Jänner 1889 Kronprinz Rudolf und seine Geliebte Mary Vetsera das Leben. Ein Besucherzentrum im Ort erzählt mehr über den Anfang vom Ende der Donaumonarchie.



Gesamtergebnisrechnung des HYPO NOE Konzerns

(Auszug)

OPERATIV STARKES ERGEBNIS.

Der HYPO NOE Konzern steigerte den Betriebsertrag im Jahr 2019 um 4,7 Prozent auf 157,3 Millionen Euro. Dies ist vor allem den erhöhten Kernerträgen zu verdanken. Gleichzeitig wurde auch die Effizienz weiter gesteigert.

Provisionsergebnis

Das Dienstleistungsgeschäft wurde weiter forciert. Das schlug sich auch im Provisionsergebnis nieder: Es stieg um satte 15,1 Prozent auf 17 Millionen Euro an. Die Strategie, bei Komplementärprodukten mit Partnern zu kooperieren, wirkte sich ebenfalls positiv aus.

Periodenüberschuss vor Steuern

Das Ergebnis 2019 liegt mit 37,7 Millionen Euro deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt (2014–2018: 30,4 Millionen Euro). Die operativ starke Performance fußt auf den Steigerungen beim Betriebsertrag und dem weiter reduzierten Verwaltungsaufwand. Das hohe Ergebnis 2018 war maßgeblich durch einen hohen positiven Ertragssaldo des Risikoergebnisses beeinflusst (Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL).

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Zinsüberschuss	117.910	111.933
Provisionsergebnis	17.022	14.791
Bewertungsergebnis	5.049	14.233
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	79	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	5.128	14.233
Sonstiges betriebliches Ergebnis	14.420	9.753
Verwaltungsaufwand	-110.067	-112.772
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-9.514	10.590
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	2.793	-534
Periodenüberschuss vor Steuern	37.692	47.992
Steuern vom Einkommen	-7.291	-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern	30.401	36.444
Nicht beherrschende Anteile	-371	-72
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	30.030	36.372

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich trotz anhaltender Tiefzinsphase deutlich um 5,3 Prozent auf 117,9 Millionen Euro (2018: 111,9 Millionen Euro). Aktiv- und passivseitige Maßnahmen, wie erfolgreiche Neugeschäftsaktivitäten und verringerte Refinanzierungskosten, unterstützten diese Entwicklung.

Verwaltungsaufwand

Das Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ führte auch 2019 zu Einsparungen beim Verwaltungsaufwand. Dieser sank im Vorjahresvergleich um 2,4 Prozent auf 110,1 Millionen Euro. Entsprechend reduzierte sich die Cost-Income-Ratio (CIR)¹ um 7,5 Prozent-Punkte auf 59,5 Prozent. Seit dem Programmstart im Jahr 2015 verringerte sich der Verwaltungsaufwand kontinuierlich um insgesamt 14,8 Prozent. Meilensteine waren die Fusion des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die Kernbank sowie die Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Auch bei der Automatisierung und der Digitalisierung wurden weitere Fortschritte erzielt.

¹) Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag

Bilanz des HYPO NOE Konzerns

VORNE DABEL. Mit einer Bilanzsumme von 14,6 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2019 ist der HYPO NOE Konzern die größte Landes-Hypothekbank Österreichs.²

Finanzielle Verbindlichkeiten – AC

In dieser Position sind Spar-, Sicht- und Termineinlagen sowie verbrieftete Verbindlichkeiten enthalten. Sie zeigt die über die letzten Jahre hinweg aufgebaute, ausgewogene Refinanzierungsstruktur des HYPO NOE Konzerns. Von insgesamt 12,5 Milliarden Euro belaufen sich 7,6 Milliarden Euro auf Pfandbriefe und Anleihen. Der verbleibende Anteil von 4,9 Milliarden Euro entfällt auf Einlagen, die im Jahresvergleich um 8,7 Prozent weiter ausgebaut wurden.

Bilanzsumme

Der Anstieg der Bilanzsumme um 3,6 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro (31.12.2018: 14,1 Milliarden Euro) ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Entwicklung des Kerngeschäfts zurückzuführen. Er spiegelt die starke realwirtschaftliche Verzahnung des HYPO NOE Konzerns wider.

²⁾ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018)

Aktiva (in TEUR)	31.12.2019	31.12.2018
Barreserve	235.481	417.130
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	438.035	428.983
Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL	224.413	262.475
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	620.063	760.216
Finanzielle Vermögenswerte – AC	12.417.093	11.640.675
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	377.134
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	27.510	23.148
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	38.235	39.608
Immaterielle Vermögenswerte	463	755
Sachanlagen	68.201	66.779
Ertragsteueransprüche – laufend	26.319	12.147
Ertragsteueransprüche – latent	1.162	0
Sonstige Aktiva	38.507	31.013
Summe Aktiva	14.571.762	14.060.065

Passiva (in TEUR)	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	406.606	391.428
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.432	3.500
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	12.522.091	12.106.624
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	767.441	665.173
Rückstellungen	68.270	58.711
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	6.034	13.574
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	26.238	27.696
Sonstige Passiva	85.695	128.507
Nachrangkapital	1.453	1.453
Eigenkapital	683.502	663.398
Anteil im Eigenbesitz	675.087	655.420
Nicht beherrschende Anteile	8.415	7.978
Summe Passiva	14.571.762	14.060.065

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand, das Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie das Sichtguthaben. Grund für den Rückgang im Vergleich zum 31.12.2018 ist die von der HYPO NOE Landesbank aktiv gesteuerte Reduktion von kurzfristiger Überliquidität.

Finanzielle Vermögenswerte – AC

Diese Position enthält mit 11,5 Milliarden Euro überwiegend Darlehen und Kredite. Gegenüber dem Jahresende 2018 erhöhten sich die finanziellen Vermögenswerte – AC um 6,7 Prozent auf 12,4 Milliarden Euro. Das spiegelt die erfolgreiche Neukreditvergabe des Jahres 2019 wider.

Eigenkapital

In den vergangenen Jahren wurde die Kapitalbasis des HYPO NOE Konzerns für organisches Wachstum kontinuierlich gestärkt. Trotz erfolgreicher Neukreditvergaben im Volumen von 1,8 Milliarden Euro verbleibt die harte Kernkapitalquote (CET1) zum Jahresende 2019 bei hohen 19,19 Prozent (31.12.2018: 20,97 Prozent). Das Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns konnte im Jahresvergleich um 3 Prozent auf 683,5 Millionen Euro weiter ausgebaut werden, da erneut ein Großteil der erwirtschafteten Gewinne in der Bank verblieb.

Investor Relations & Rating



Claudia Mikes
Leitung Investor Relations/Nachhaltigkeit
Tel. +43 (0) 5 90 910-1568
claudia.mikes@hyponoe.at



Marco Reiter
Rating & Investor Relations Manager
Tel. +43 (0) 5 90 910-1589
marco.reiter@hyponoe.at

investorrelations@hyponoe.at
www.hyponoe.at/ir

Treasury / Kapitalmarkt / Finanzinstitute



Thomas Fendrich
Bereichsleitung Treasury & ALM
Tel. +43 (0) 5 90 910-1233
thomas.fendrich@hyponoe.at



Markus Payrits
Leitung Liquiditätsmanagement
Tel. +43 (0) 5 90 910-1222
markus.payrits@hyponoe.at



Martin Leppin
Client Business Initiatives
Tel. +43 (0) 5 90 910-1054
martin.leppin@hyponoe.at

Nachhaltigkeit



Christoph Neubauer
CSR-Beauftragter
Tel. +43 (0) 5 90 910-1591
christoph.neubauer@hyponoe.at

nachhaltig@hyponoe.at



Agnieszka Feiler
Finanzinstitute
Tel. +43 (0) 5 90 910-1489
agnieszka.feiler@hyponoe.at



Christoph Loibl
Finanzinstitute
Tel. +43 (0) 5 90 910-1536
christoph.loibl@hyponoe.at



Peter Olsacher
Treasury Solutions Team
Tel. +43 (0) 5 90 910-1597
peter.olsacher@hyponoe.at

Impressum

Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Konzeption & Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien, www.egger-lerch.at
Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien
Fotos: Rainer Mirau/www.picturedesk.com (Cover, S. 29), Josef Bollwein/www.flashface.com (S. 3 oben, 14, 15, 24, 25 oben u. unten), Michael Sazel (S. 3 Mitte), Herbst/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 3 unten/19), Andreas Kraus/www.foto-kraus.at (S. 6), www.pov.at (S. 7 oben, 18), Lechner/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7 unten), Philipp Monihart/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 8-11, 16), Andreas Riedmann/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 12), WWF Österreich/ESG Plus 2019 (S. 17), Christian Lendl/BMNT (S. 19 unten), Architekt ZT Schwingenschlögl GmbH (S. 20), gettyimages.at/Westend61 (S. 21 oben), Fotograf & Fee/Gerald Lechner (S. 21 unten), Mag. arch. Martin Kohlbauer (Architekt)/OLN Le Nomade (Rendering) (S. 22), gorla photography/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 26 oben), Stadt Wiener Neustadt/Weller (S. 26 unten), EXPA/Florian Schrötter (S. 27 oben), Suliman Qayoumi/privat (S. 27 Mitte), Katharina Neussner (S. 27 unten), Jovic/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 28), Reinhard Lang (S. 34), Fotostudio interfoto (S. 34/Foto v. Marco Reiter), Foto Georg Wilke (S. 34/Foto v. Thomas Fendrich)

Das Coverbild zeigt den Blick von der Ruine Rauheneck ins Helenental.

Wichtige Hinweise: Dieses Journal wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnerdifferenzen auftreten.

Die im Journal enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Journals ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Journals. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Das Journal sollte in Verbindung mit dem Jahresfinanzbericht 2019 gelesen werden.

**VERLÄSSLICHE
GESCHÄFTSBANK.**

**STABILE
LANDESBANK.**

**SPEZIALISIERTE
HYPOTHEKENBANK.**

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

1) verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018) und Gründungsdatum

**HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG**

Hypogasse 1
3100 St. Pölten
+43 (0)5 90 910-0

investorrelations@hyponoe.at
www.hyponoe.at